

Aktiv, **Älterwerden in Euskirchen** die **Sonne** im März 2025

Die **Sonne** gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht.
Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)

Der Vorstand lud **die neuen Mitglieder** zum gegenseitigen Kennenlernen ein.



Mehr als 20 neue Mitglieder konnte Marie-Luise Dietrich am 14. Februar um 15 Uhr in unserem Saal begrüßen. Die eingeladenen Gäste konnten gleich drei Stärken unseres Vereinslebens kennenlernen: leckere, meist selbst gebackene Kuchen, schön gedeckte Tische und aufmerksame und freundliche Mitglieder aus dem Festausschuss, die die Bewirtung übernahmen.

Marie-Luise betonte dabei, wie wichtig es ist, Vereinsmitglieder auch für Tätigkeiten im Verein zu gewinnen. Nur so könne man es schaffen, aus dem Verein mehr als einen Freizeittreff zu machen. Sie warb vor allem um Interessenten für die Büroarbeit und den Festausschuss und bat darum, dass Neumitglieder sich dafür zur Verfügung stellen. Gespräche der Gäste miteinander sorgten dafür, dass man sich gegenseitig kennen



lernte. Gegen 16:45 endete die Zusammenkunft. (Fotos: Johanna Trippen)



Ab **Montag, den 10. März**, gibt es in unseren Räumen wieder
Tai-Chi.

Mit dem Montagmorgen wurde ein guter Termin gefunden.

Tai-Chi, das bedeutet:

den Kopf entspannt aufrichten - den Rücken gerade halten - das Kreuz und die Taille locker lassen - Schultern und Ellbogen hängen lassen - das YI (den Willen) und nicht das Li (Muskelkraft) anwenden - die Bewegungen fließen lassen - in der Bewegung ruhig bleiben - das Oben (Hände) und das Unten (Füße) koordinieren - die Luft entspannt einatmen und den Atem locker fließen lassen - und das alles in langsamen Bewegungen.

Tai-Chi kann viele Kalorien verbrauchen. Tai-Chi enthält viele Gymnastikelemente, ist gut für die Gesundheit und fördert Persönlichkeitsentwicklung und Meditationsvermögen. Da sich schon nach wenigen Tagen mehr als zehn Interessenten in die Liste eingetragen haben, kann Tai-Chi starten. Weil der Saal am Montagmorgen frei ist, findet Tai-Chi zum 1. Mal am

Montag, den 10. März von 10:45 - 12:00 statt.

Ein Anmeldehelfer hängt aus. (Bitte abmelden, wenn man den Termin nicht wahrnehmen kann.)

(S.1)





Die „Hexenküche“ sucht zwei neue Kochhexen. Zauberer sind auch willkommen.



Am 1. und 3. Dienstag im Monat geht es 14 Uhr los in der „Hexenküche“. Es ist eine besondere Kochgruppe. Denn sie legt Wert darauf, dass Qualität auf den Tisch kommt und auch das Auge sich an dem Essen und an dem geschmackvoll gedeckten Tisch erfreuen kann. Klar ist, dass der Name der Gruppe nichts über den Charakter der beteiligten Personen aussagt, sondern dass die Kochkünste der Gruppe gemeint sind. Was der Gruppe noch wichtig ist: Der Name „Hexenküche“ bedeutet nicht etwa, dass die Gruppe nur aus Frauen bestehen soll. „Zauberer“ sind ebenso willkommen. Mann kann sich ruhig trauen. Dass die „Hexenküche“ auf hohem Niveau kocht, ist deutlich auf die den Fotos von zubereiteten Menüs und deren Tischdekorationen zu sehen. Die Fotos sind von der Gruppenleiterin Petra Macherey-Pfahl an die **Sonne** gesendet worden.



**Omas (und Opas) gegen rechts“ demonstrierten in Euskirchen
gegen Rechtsextremismus und für den Erhalt unserer Demokratie.
Mehrere Mitglieder von „Älterwerden“ waren dabei; ein Mitglied berichtet:**



(Foto: Kölner Stadtanzeiger)

Um 12 Uhr setzte sich der Demonstrationzug vom Klosterplatz in Bewegung. Die Teilnehmer*innen wollten gegen den aufkommenden Rechtsextremismus und für den Schutz unserer Demokratie ein Zeichen setzen. Trotz der sehr kalten Temperaturen waren knapp 600 Euskirchener gekommen, darunter auch viele Seniorinnen und Senioren. Erfreulich war, dass sich darunter auch einige Vereinsmitglieder befanden. Auch die ebenso teilnehmende evangelische Gemeinde sendete die klare Botschaft an ihre Gläubigen und unsere Gesellschaft, dass unsere Demokratie gefährdet ist und dass man sich für sie stark machen muss. Auf ihrem Poster stand: „Unser **Kreuz** hat keine **Haken**“.

Deutlicher kann man nicht ausdrücken, aus welcher Ecke unserer Demokratie Gefahr droht. Die Teilnehmer*innen gingen vom Klosterplatz aus zum Alten Markt. Sie umgingen den Gardebrunnen-Platz, um der AFD, die dort in Anwesenheit ihres Bundestagskandidaten für sich warb, aus dem Weg zu gehen und um eine direkte Konfrontation zu vermeiden. Die Beteiligten der Demonstration, darunter die „Omas gegen rechts“, lehnen jegliche Gewalt in ihrem Einsatz für den Schutz unserer Demokratie ab.



Auf ihrem Weg zum alten Markt wurden die Demonstranten durch die Polizei optimal geschützt. Es waren sehr viele Polizisten vor Ort, die auch mithilfe von Absperrungen eine Gefährdung der Teilnehmer*innen verhinderten. So gelangten diese sicher zum alten Markt. Dort hielten der Bürgermeister Sacha Reichelt, der Landrat Markus Ramers und der evangelische Gemeindepfarrer Gregor Weichsel eine kleine Rede. Alle drei betonten, wie wichtig es sei, unsere Demokratie zu erhalten und vor Angriffen von rechts zu schützen. Es wurde nochmal herausgestellt, dass jede Gewalt, gegen wen auch immer, verurteilt wird. Ein friedliches Miteinander sei sehr wichtig. Gelten muss für alle in Deutschland Lebenden §1 unseres Grundgesetzes: *Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.*



Kommentar der Redaktion: Besser kann man die Grundlage unseres demokratischen Staates nicht beschreiben, als es die Väter und Mütter des Grundgesetzes im § 1 getan haben. Bitter ist nur, dass es mittlerweile viele gibt, die nicht mehr akzeptieren wollen, was im §1 und in den Freiheitsparagrafen des Grundgesetzes steht. Sie haben offensichtlich vergessen, was deutsche rechte Kräfte im 20. Jahrhundert in Deutschland und in Europa/Nordafrika „angerichtet“ haben: 2 Weltkriege und einen Völkermord. Wörtliches Zitat Alexander Gauland, lange Jahre zweiter gleichberechtigter Bundessprecher der AfD und ihr Fraktionsvorsitzender im Bundestag: „Hitler und die Nazis sind nur ein Vogelschiss in über 1000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte.“ Der Völkermord an Juden und die Zeit von 1933 - 1945: nur ein Vogelschiss also; zahllose ermordete Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, unzählige ermordete körperlich und geistige Behinderte, darunter viele Kinder, Verteidiger der Demokratie, dazu ein zerstörtes Europa: alles nur ein Vogelschiss? Schlimmer kann man seine Verachtung des menschlichen Lebens nicht wiedergeben, schlimmer kann man Mordopfer nicht beleidigen. Deutschland erlebte in den 80 Jahren nach Beendigung des zweiten Weltkrieges die längste Friedenszeit und seine freieste und wohlhabendste Zeit. Unsere Generation war dabei maßgebend beteiligt. Soll dieser Zustand beendet werden? Die Zivilgesellschaft wie die „Omas gegen rechts“ wollen das verhindern. Ich bin stolz darauf, in einem Verein zu sein, dem Unterstützer*innen der „Omas gegen rechts“ angehören. Sie sind aktiv, auch für mich und uns alle. (Fotos von oben nach unten: Sacha Reichelt, Markus Ramers, Gregor Weichsel)

Älterwerden – Tagestour am Mittwoch, den 21. 05. 2025, zum Kölner Melaten-Friedhof



Auf Gleis 2 fährt der Zug um 10:30 Uhr ab. Um 18:00 Uhr ist die Reisegruppe wieder in Euskirchen zurück.

Deutschland-Ticketinhaber zahlen 13 Euro, die übrigen 21 Euro, Fahrtkosten inbegriffen. Eine Teilnehmerliste hängt an unserer Infotafel. Im Brauhaus Deutz ist ein gemeinsames Mittagessen für Selbstzahler geplant. Das Büroteam nimmt die Zahlungen entgegen, morgens von 10-12 Uhr, am Dienstagnachmittag auch von 14:30-16:30. Sollte man Nachfragen haben, kann man Karin Olschewski unter der Nummer 0176 21564 924 anrufen.

Der Melaten-Friedhof ist der Zentralfriedhof von Köln und höchst lebendig. Er liegt in Köln-Lindenthal an der Aachener Straße. Hier leben Kunst-, Sozial-, Familien- und Stadtgeschichte, hier leben kölsche Anekdoten und Prominenten-vereinerung. Der 435.000 m² große Friedhof ist gemessen an der Anzahl der Grabstätten (55.540) der größte Friedhof in Köln. In seiner Gesamtheit gilt der Friedhof als das bedeutendste Denkmal der Kölner Bürgerschaft des 19. Jahrhunderts. Der Name „Melaten“ rührt her vom Hof Melaten, einem bereits im 12. Jahrhundert an dieser Stelle nachgewiesenen Heim für Kranke und Aussätzige. 1243 wurde der „hoff to Malaten“ erstmals urkundlich erwähnt. Die Kapelle St. Maria Magdalena und Lazarus stammt aus dem Jahr 1245. Auf der anderen Seite der Aachener Straße befand.

sich die Richtstätte Rabenstein. Der Sensenmann auf dem Bild gilt als ein Wahrzeichen des Melaten-Friedhofs. Das andere Bild zeigt das Familiengrab derer von Millowitsch.

Der Friedhof hat eine reiche Flora und Fauna, unter anderem Lebensbäume, Ahorne, Birken, Trauerulmen, japanische Zierkirschen und Trompetenbäume dazu. Einige Fluren sind von Hecken umrahmt. Über 40 Vogelarten leben und brüten auf dem Melaten-Friedhof. An eingerichteten Futterstellen und an den Wasserstellen kann man Grünfinken, Blaumeisen, Spechte, Amseln, Stare oder Dohlen, Rotkehlchen und Dompfaffe beobachten. Auch Halsband- und Alexandersittiche, deren Vorfahren vermutlich aus Zoohandlungen oder dem Zoo entflohen sind, haben sich (wie in vielen Kölner Grünanlagen) an die herrschenden Bedingungen angepasst. Eichhörnchen, Fledermäuse, verwilderte Katzen und Füchse runden das Tierspektrum ab.

Anmeldestand heute: Die erste Gruppe ist bereits ausgebucht.

Eine zweite Gruppe kann bei genügend Anmeldungen auf der Liste der Infotafel die Fahrt antreten. Einzelheiten dazu sind im Büro zu erfahren

MEDITATION:



So schön ist unser Meditationsraum nicht.

Unsere Meditationen werden auch nicht auf dem Boden, sondern im Sitzen praktiziert.

Es gibt im Meditationsraum ebenso keine Pflanzen.

Dafür hängen schöne Bilder an den Wänden.

Wir meditieren zudem in den eigenen vier Wänden

und es wird 2 x in der Woche meditiert:

dienstags von 15:45 – 16:45,

donnerstags von 9:15 – 10:15

Eines Morgens in der **Büroküche**



Unser Verein lebt davon, dass alle sich an bestimmte Regeln halten. Die Regeln stehen nicht in einer Hausordnung. Denn sie sind so selbstverständlich, dass man sie nicht in Worten fassen und irgendwo aushängen muss. Eine dieser Regeln ist es, gebrauchtes Geschirr und verschmutzte Bestecke nicht einfach nachfolgenden Gruppen oder Mitgliedern zu überlassen. Genau das aber zeigt das Foto. Gut, dass solch ein Verhalten die Ausnahme ist. Die meisten Gruppen und Mitglieder lassen gebrauchtes Geschirr nicht einfach irgendwo stehen. Sie räumen, wenn möglich, das Geschirr in die Spülmaschine, leeren die

Spülmaschine, wenn sie ihren Spülgang abgeschlossen hat, spülen das Geschirr, welches nicht mehr in die Maschine passt, mit der Hand, räumen sauberes Geschirr in die Schränke. Um das zu gewährleisten, reicht schon die Überlegung: Möchte ich, wenn ich die Küche benutzen will, auf benutztes Geschirr vom Vortag stoßen? Ähnliches gilt auch für benutzte Räume. Bitte so verlassen, dass nachfolgenden Gruppen sich sofort wohlfühlen. Das ist doch nicht so schwer, oder?



Eine Technik, welche die Welt verändert: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Sie wird auch unseren Verein verändern.

Die **Sonne** z.B. könnte bald von der KI geschrieben und der Vorstand einmal aus KI-gesteuerten Robotern bestehen.

Künstliche Intelligenz ist die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität nachzuahmen.“, meint das Europäische Parlament. Die BAGSO, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-organisationen, meint, dass gerade ältere Menschen von Künstlicher Intelligenz profitieren könnten: Sprachassistenten erleichtern den Alltag, smarte Haushaltsgeräte nehmen körperlich anstrengende Arbeit ab und Apps helfen, bei Sehbeeinträchtigungen die Umgebung besser wahrzunehmen. Doch wie funktioniert die K.I.? Was steckt hinter dem Begriff der Künstlichen Intelligenz? Wo liegen die Chancen, wo aber auch die Grenzen von KI-Systemen? Kann die KI für die Bewältigung von Aufgaben und Problemen Chancen für ältere Menschen eröffnen? Der BAGSO-Ratgeber „Künstliche Intelligenz im Alltag älterer Menschen,“ den man auf der Homepage der BAGSO herunterladen kann, bietet Senioren einen Einstieg in das Thema Künstliche Intelligenz (KI).



Schöner als in einem Ratgeber zu blättern, wäre es, wenn man in unserem Verein Zugang zur KI durch einen Kurs oder in einer noch zu gründenden Gruppe erhielte. Daran arbeitet unser Verein, darüber denkt der Vorstand nach. Vielleicht kann in der nächsten Ausgabe die **Sonne** darüber berichten, ob und wann jemand aus unserem Verein tätig wird. Sollte ein Vereinsmitglied sich zutrauen, eine Gruppe anzuführen, wäre das toll. Sollte jemand in der Lage sein, unsere Mitglieder mittels Kursunterricht in die KI einzuführen, wäre das genauso gut. Vielleicht kennt jemand eine Person, die uns ehrenamtlich helfen kann.

Meine Prognose : Die KI wird nicht nur das Leben aller Menschen beeinflussen
Sie wird auch in unserem Verein eine immer größere Rolle spielen.

Meine Meinung: Wenn die KI das Leben der Senioren verbessern kann,
sollte unser Verein seine Mitglieder dabei unterstützen, die neuen Möglichkeiten der KI nutzen.

Meine Bitte: Dafür brauchen wir die Hilfe von Mitgliedern,
die sich damit auskennen und ihr Wissen und ihre Kenntnisse weitergeben.

Der 1. Schritt: Er ist bereits durch Edmar Knies getan:

In seinem monatlichen Tablet-Treff am 3. Mittwoch im Monat um 14 Uhr spielt die KI bereits eine Rolle.
Bei diesem Bild war die KI behilflich. (Landesmedienzentren Baden-Württemberg)



Vorstandssitzung des Vereins „Älterwerden in Euskirchen“

vom Mittwoch, den 5. Februar 2025, 11 – 13 Uhr

Was besprochen wurde:

- **Am Samstag, den 26.04.2025** findet im Alten Casino während des Stadtfestes von 11 -17 Uhr der **Seniorentag „Im Alter gut versorgt“** statt. Das Motto des Seniorentages ist leider nur ein Ziel und noch nicht die Wirklichkeit. Vielleicht trägt der Termin dazu bei, die Lage der Seniorinnen und Senioren zu verbessern. Das Seniorenbüro hat uns gebeten, uns mit einem Infostand zu präsentieren. Angehörige, Nachbarn, Freunde und alle Interessierten über die vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Hilfen, Services, Pflegeberatung und Pflegeangebote in Euskirchen informieren können. Eine Teilnahme wurde vom Vorstand einstimmig beschlossen. In der nächsten Sitzung soll das Organisatorische besprochen und geklärt werden. Sollte jemand den Verein am Stand vertreten wollen, kann er sich im Büro melden. *Hinweis: Es gibt eine digitale Plattform rund ums Älterwerden: die App "Gut versorgt in Euskirchen", die die Stadt Euskirchen ab Sommer 2022 umsetzt. Die kostenfreie Gesundheits- und Senioren-App bietet Seniorinnen und Senioren, Angehörigen und Bürgerinnen eine „helpende Hand“. Denn sie deckt sämtliche Bereiche rund um die Schwerpunkte Betreuung und Pflege sowie Themen, die sich um ein gesundes und aktives Älterwerden kümmern, ab.*

-Erika Köllman, unsere Schatzmeisterin, lobte die Zahlungsmoral der Mitglieder. Über 100 Mitglieder haben bereits den Beitrag für das ganze Jahr bezahlt, fast doppelt so viel wie zum selben Zeitpunkt im letzten Jahr.

- Manfred Botz und/oder Edmar Knies sollen gebeten werden, die **Powerpoint-Präsentation** zu unterstützen. Außerdem muss geklärt werden, wie der Saal eingerichtet wird.

- Edmar Knies vermisst den **Router**, der **im Büro** auf der Fensterbank gestanden hat. Der hat zwar seine Funktion verloren, ist aber nicht besitzerlos. Es wird entweder um eine Information über seinen jetzigen Standort oder um eine Rückgabe gebeten. Die Bitte soll sowohl an der Infowand als auch in der **Sonne** erscheinen.

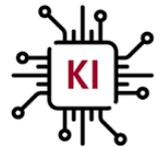
- **Die Dartsgruppe** erfreut sich steigender Beliebtheit, auch dank der Bemühungen von Klaus Luxem. Die Zahl der Pfeilwerfer*innen ist so groß geworden, dass in zwei Gruppen geworfen werden muss. Klaus Luxem stellte den Antrag, dass der Saal von der Dartsgruppe genutzt werden kann. Alle anderen Räume sind zu klein als gemeinsamer Gruppenraum. Klaus Luxem sagte zu, dass es im Saal zu keinen Beschädigungen durch das Dartsspiel kommen wird. Sobald das Wetter es erlaubt, wird wieder im Lichthof gespielt.



- Die **Kritische Intelligenz (KI)** wird für die Bürger*innen immer wichtiger. Deshalb soll erkundet werden, ob es

a) ein Interesse der Mitglieder gibt, sich zur „KI“ in einer Gruppe zusammenzufinden,
b) oder ob die Mitglieder über die „KI“ lieber in Form eines Lehrgangs informiert und unterrichtet werden möchten, und

c) ob es ein Mitglied gibt, das sich bei a) als Gruppenleiter*in oder bei b) als Experte zur Verfügung stellt.



- Im Flur eine **Notbeleuchtung** installiert werden, damit die Sicherheit für den Fall gewährt leistet, dass bei Dunkelheit der Strom ausfällt.

- **Reparaturen:** Nach zwei Jahren Wartezeit ist endlich die defekte Dachrinne vor unserem Eingang repariert worden.) Weitere Reparaturen sind in den beiden Toiletten im Obergeschoss nötig. Das betrifft Verfärbungen und unrund laufende Lüftungsanlagen. > S.2



- Die **Überdachung des Lichthofs** war wieder ein wichtiges Thema. Sie soll so gestaltet werden, dass der Werkraum nicht an Helligkeit verliert. Das erfordert eine teurere Überdachung. Klaus Luxem sprach von rund 2500 Euro. Klaus Luxem und Josef Kremer wollen in den kommenden Wochen einen Kostenvoranschlag erstellen, den wir der Hausbesitzerin Frau Zimmermann vorlegen. Reiner W. hat sich bereit erklärt, im Zusammenhang mit dem Kostenvoranschlag mit Frau Zimmermann Kontakt aufzunehmen, um die Modalitäten der Kostenübernahme mit ihr zu besprechen. Die Fertigstellung soll mit einem Fest verbunden werden, das dann auch im Zeichen des 30jährigen Jubiläums steht.

- Zu **Jubiläumsveranstaltungen** wurden keine Beschlüsse gefasst. a) Es wurde über ein **Fest für die Mitglieder** nachgedacht, welches im Veranstaltungsraum der

Evangelischen Kirche stattfinden könnte.

Ein **Tag der Offenen Tür** könnte dazu dienen, die Euskirchener Öffentlichkeit an unserem Jubiläum teilnehmen zu lassen, sowohl ihre Bürger als auch Vertreter von Vereinen, Organisationen und auch prominente Einzelpersonen.

- Mit der **Beschaffung** a) von zwei bis drei neuen **Klapptischen** soll gewartet werden, bis im Frühjahr günstige Angebote bei IKEA vorliegen.

- Auch die **Gruppen-Infokästen** sollen zeitnah angebracht werden. Mehr als 4 Kästen werden nicht gebraucht.



Ein Waldmärchen aus Schweden

Was ist das Leben?



An einem schönen Sommertag war um die Mittagszeit eine Stille im Wald eingetreten. Die Vögel steckten ihre Köpfe unter die Flügel. Alles ruhte. Da steckte der *Buchfink* sein Köpfchen hervor und fragte: **"Was ist das Leben?"** Alle waren betroffen über diese schwere Frage. Eine *Rose* entfaltete gerade ihre Knospe und schob behutsam ein Blatt ums andere heraus. Sie sprach: **"Das Leben ist eine Entwicklung."** Weniger tief veranlagt war der *Schmetterling*. Lustig flog er von einer Blume auf die andere, naschte da und dort und sagte: **"Das Leben ist lauter Freude und Sonnenschein."** Drunten am Boden schleppte sich eine *Ameise* mit einem Strohalm ab, der zehnmal länger als sie selbst war, und sagte: **"Das Leben ist nichts als Mühe und Arbeit."** Geschäftig kam eine *Biene* von einer honighaltigen Blume zurück und meinte dazu: **"Das Leben ist ein Wechsel von Arbeit und Vergnügen."** Wo so weise Reden geführt wurden, steckte der *Maulwurf* seinen Kopf aus der Erde und sagte: **"Das Leben ist ein Kampf im Dunkel."** Die *Elster*, die selbst nichts weiß und nur vom Spott der anderen lebt, sagt: "Was ihr für weise Reden führt! Man sollte meinen, was ihr für gescheite Leute seid!" Es hätte nun einen großen Streit gegeben, wenn nicht ein feiner Regen eingesetzt hätte, der sagte: **"Das Leben besteht aus Tränen, nichts als Tränen."** Dann zog er wieder zum Meer. Dort brandeten Wogen und warfen sich mit aller Gewalt gegen die Felsen, kletterten daran in die Höhe und warfen sich dann wieder mit gebrochener Kraft ins Meer zurück und stöhnten: **"Das Leben ist ein stets vergebliches Ringen nach Freiheit."** Hoch über ihnen zog majestätisch ein *Adler* seine Kreise, der frohlockte: **"Das Leben ist ein Streben nach oben."** Nicht weit davon stand eine *Weide*, die hatte der Sturm schon zur Seite geneigt. Sie sprach: **"Das Leben ist ein Sich-Neigen unter eine höhere Macht."** Dann kam die Nacht. Im lautlosen Flug glitt ein *Uhu* durch das Geäst des Waldes und krächzte: **"Das Leben heißt, die Gelegenheit nutzen, wenn die anderen schlafen."** Schließlich wurde es still im Walde Nach einer Weile ging ein *Liebespaar* durch die menschenleeren Straßen nach Hause. Sie kamen von einer Lustbarkeit und das Mädchen sagte so vor sich hin: **"Das Leben ist ein ständiges Suchen nach Glück und eine Kette von Enttäuschungen."** Auf einmal flammte die *Morgenröte* in ihrer vollen Pracht auf und sprach: "Wie ich, die Morgenröte, der Beginn des kommenden Tages bin, **so ist das Leben der Anbruch der Ewigkeit.** (Verfasser unbekannt)



Das Buch des Monats Februar im Lesecafé: Brigitte Glaser: Rheinblick

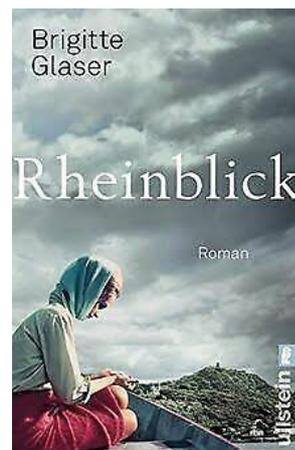
Was war am 19. November 1972:

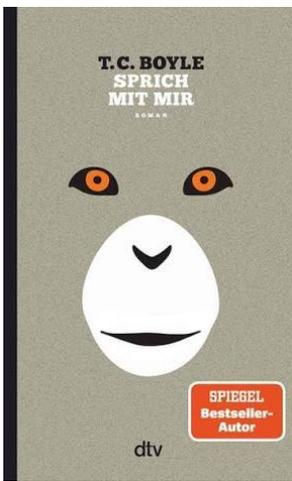


An diesem Sonntag fanden Bundestagswahlen statt. Der große Sieger dieser Wahl war Willy Brandt. Er und seine Regierung hatten gerade das Misstrauensvotum überraschend mit einer Mehrheit von zwei Stimmen überstanden. In diese Zeit und in den Ort entführt uns der Roman „Rheinblick“ von Brigitte Glaser. Der Roman hat zwei Ebenen. Die politische Ebene des Romans erzählt, wie in der SPD zwischen dem Lager von Helmut Schmidt und dem Lager von Horst Ehmke um die Macht in der neuen Regierung gekämpft wird. Willy Brandt selbst ist durch eine Stimmbandoperation in der Uniklinik auf dem Venusberg außer Gefecht gesetzt: Er kann nicht sprechen und kann darum in diesen Streit nicht entscheidend eingreifen.

Die zweite Ebene erzählt von vier Menschen - drei Frauen und einem Mann -, die in Bonn leben und die am Rand in die politischen Ereignisse eingebunden sind, die aber jede(r) in ihrem eigenen Leben zu kämpfen haben. Besonders die drei Frauen haben

durch der Benachteiligung der Frauen, die auf ihr Leben durchschlägt, zu kämpfen. 1972 ist auch ein Umbruchsjahr für die Frauen in Deutschland. Sie sind nun formal gleichberechtigt, müssen sich diese Gleichberechtigung in der Realität aber hart erkämpfen, ein Kampf, der bis heute andauert.





Wir erfahren in dem Roman auch viel über das politische Leben in der Hauptstadt Bonn, über das Leben der Menschen in Bonn, über die Veränderungen in der Gesellschaft. Es gibt eine Liebesgeschichte und die Aufklärung eines Mordes, bei dem alle vier Hauptpersonen eine Rolle spielen.

Die Teilnehmer*innen des Lesecafés hatten eine gute Meinung über das Buch, einmal weil es in einer leicht zu lesenden Sprache geschrieben ist, und weil sie sich an die Zeit und die geschilderten Ereignisse erinnern konnten. Es wurde darüber gesprochen, dass im Gegensatz zu heute es eine Zeit des Aufbruchs in bessere Zeiten, z.B. für die Frauen, war. Die junge Generation hatte ein freieres Leben vor sich und konnte zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Der nächste Termin des Lesecafés ist am Freitag, den 28. März. Dann wird das Buch „Sprich mit mir“ von T. C. Boyle im Mittelpunkt des Büchergesprächs stehen. Der Autor erzählt in seinem Roman von der Forschung an einem menschlich sozialisierten, sprechenden Affen namens Sam und dessen spezieller Beziehung zur Forscherin Aimee.

Die Spätzünder haben diese Wintervertreibungs-Lieder beim Februar-Singen ertönen lassen. Bitte auch zuhause singen. Das hilft noch mehr.

	<p>2) Winter, ade! Scheiden tut weh. Gerne vergess' ich dein; kannst immer ferne sein. Winter, ade! Scheiden tut weh.</p> <p>3) Winter, ade! Scheiden tut weh. Gehst du nicht bald nach Haus, lacht dich der Kuckuck aus. Winter, ade! Scheiden tut weh</p>
--	---

Am 1.3. war wieder **Geburtstagskaffee**. Die **Sonne** lässt Bilder sprechen!

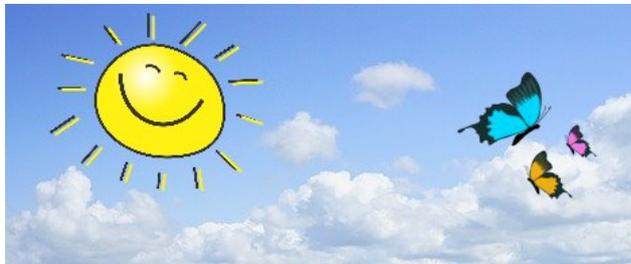


Fotos: Johanna Trippen

Fragen der Redaktion

Frage 1: Wo und wann gibt es den leckersten Kuchen in Euskirchen?

Frage 2: Warum hat man nur einmal im Jahr Geburtstag?



Wie sieht man die **Sonne** von außen? Alfons Petzold aus Österreich lyriktete über die **Sonne**:

Ein bisschen **Sonne** jeden Tag auf meiner Seele Feld,
so viel, dass darauf reifen mag, mein Saatkorn für die Welt.



IMRESSUM: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen,
Öffnungszeiten Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; Telefon: 02251/73085
der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.
Mail: aelterwerden-eu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de,
Bank: KSK-Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110, IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35,
Bic: WELADED1EUS. Der Beitrag beträgt 8 Euro im Monat; das sind 96 Euro im Jahr.
Redaktion: Reiner Winkin-viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster)
und der Vereinsvorstand; die nächste **Sonne** erscheint voraussichtlich am 1. April 2025

März - Zugabe Erich Kästner: März



- 1) Sonne lag krank im Bett.
Sitzt nun am Ofen.
Liest, was gewesen ist.
Liest Katastrophen
- 2) Springflut und Havarie,
Sturm und Lawinen, -
gibt es denn niemals Ruh
drunten bei ihnen.
- 3) Schaut den Kalender an.
Steht drauf: "Es werde!"
Greift nach dem Opernglas.
Blickt auf die Erde.



- 4) Schnee vom vergangenen Jahr
blieb nicht der gleiche.
Liegt wie ein Bettbezug
klein auf der Bleiche.
- 5) Winter macht Inventur.
Will sich verändern.
Schrieb auf ein Angebot
aus andern Ländern.
- 6) Mustert im Fortgehn noch
Weiden und Erlen.
Kätzchen blühn silbergrau.
Schimmern wie Perlen.



- 7) In Baum und Krume regt
sich's allenthalben.
Radio meldet schon
Störche und Schwalben.
- 8) Schneeglöckchen ahnen nun,
was sie bedeuten.
Wenn Du die Augen schließt,
hörst Du sie läuten.

